

TuS Herchen 1922 e.V.

Auszug aus dem Festbuch von 1997
75 Jahre TuS Herchen 1922 e.V.
Zusammengetragen von J. Frömel

Zur Vereinsgeschichte

Einleitung

Verehrter Leser, wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ihnen mit dieser Geschichte ein Stück Herchener Sportgeschichte nahe zu bringen. Wir sind der Meinung, daß das 75jährige Bestehen des Turn- und Sportverein Herchen nicht nur ein Vereinsjubiläum ist, sondern auch ein Stück Herchen Geschichte.

Wir haben versucht in unserem kleinen Buch so viele Bilder wie möglich zu verwenden. Leider sind diesem Vorhaben finanzielle Grenzen gesetzt. Da wir bei unseren Recherchen zur Vereinsgeschichte sehr viele Informationen bekommen haben, die wir in diesem Buch nicht verwenden konnten, wurde eine separate Ausstellung in der Kreissparkasse Herchen durchgeführt. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Bedanken, die zum Gelingen unseres Vorhabens durch Information, Material, oder Finanziell beigetragen haben.

Der Vorstand

Kapitel 1: 1921 - 1939

Es war einmal so fangen alle Märchen und Geschichten an, die auch heute noch den Kindern erzählt werden. Eben mit diesen Worten möchten wir Ihnen lieber Leser, die Geschichte des TuS Herchen der letzten 75 Jahre erzählen. Diese Geschichte erhebt nicht den Anspruch auf lückenlose Details, sondern möchte Ihnen den TuS Herchen durch die Jahrzehnte vorstellen, und die Höhen und Tiefen des Vereins durchleben lassen.

Es war einmal ein Spiel, daß sich im 19. Jahrhundert in England zu seiner heutigen "modernen" Form entwickelte. Dieses Spiel führte seinen Siegeszug nach dem ersten Weltkrieg auch in Herchen und seiner Umgebung fort.

Junge Burschen aus Herchen, Übersehn, Gerressen, Stromberg und Hoppengarten begannen, in ihrer Freizeit, auf den Siegwiesen dem runden Leder nachzujagen. War es zunächst eine eher zufällige Freizeitgestaltung, so nahm die Idee unter der Leitung von Herrn Wilhelm Rieth, Hauptmann a.D. in den Jahren 1920/21 mehr und mehr sportliche Formen an.

Im Frühjahr des Jahres 1921 wurde die Idee des Sportvereins Herchen ins Leben gerufen. Damit hatte die Geburtsstunde des Fußballs in Herchen geschlagen.

Aber auch in früheren Zeiten, wie heute, wurde in Herchen nicht nur Fußball gespielt, sondern auch anderen Sportarten nachgegangen, wie das erste Sportfest des Herchener Sportvereines im Juli 1921 zeigt. Leider sind die ersten Unterabteilungen des Vereines nach einigen Jahren geschlossen worden, da der Zuspruch der Bevölkerung zu gering war.

Auszug, einer Zeitschrift vom 7 Juli 1921

Herchen. 7. Juli. Der vor etwa einem 1/2 Jahr gegründete Sportverein Herchen, feierte an verfl. Sonntag sein erstes Sportfest, ein Schwimmfest.



Dem Besucher bot sich die Sieg in herrlichstem Flaggen- und Wimpelschmuck. Die Sportsfreunde hatten sich in recht großer Zahl eingefunden. Alle waren gespannt was die jungen Sportsleute, die bisher meist nur dem Fußball angehört haben, denn im Schwimmen leisten.

Um 14.30 Uhr begann der Dreikampf im Schwimmen. Springen und Tauchen. Beim Wettschwimmen wurde in drei Disziplinen angetreten.

A-Klasse 150m, B-Klasse 100m, C-Klasse 75m

DIE SIEGER A-Klasse Land Fritz, Übersehn
 B-Klasse Heimarm Willi, Herchen
 C-Klasse Welter Peter, Übersehn

An die guten Leistungen im Schwimmen schloss sich sofort das Kopfspringen an Hierbei konnte jeder besonders gut sehen, wie durch das Schwimmen Körper und Geist gestählt und willensstarke, widerstandsfähige, wetterharte Menschen herangebildet werden. Beine anschließenden Kürspringen plumpste jeder auch der Kleinste, so schnell wie möglich, in die nasse Hefe. Es gab dabei manch Komischen Augenblick, die den Zuschauern herzhaft Lachsalven entlockten. Die besten Sprünge zeigten:

DIE SIEGER A-Klasse Müller Oswald, Herchen
 B-KLASSE: Welter Peter, Übersehn

Es folgte nun als 3. Übung das Tellertauchen, in dem die jungen Leute geradezu Großartiges leisteten. Sieger war Severin Hessel, Übersehn mit sämtlichen 10 Tellem, die er in 38 Sekunden heraus holte.

Nach den Wettkämpfen folgte noch ein Reigenschwimmen, komische Tauchszenen und ein lustiger Schwank im Wasser.

Der reiche Beifall zeigte, daß alle wirklich überrascht von der vorzüglichen Leistung des jungen Vereines. Solche glänzenden Taten hatte wohl keiner erwartet. Nach scharfem Kampfe versammelten sich die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen im Vereinslokal Kohten bei einem Täschen Kaffee. Zu der um 6 Uhr stattfindenden Preisverteilung hatten sich zahlreiche Freunde und Gönner des Vereines eingefunden. Den bereits genannten Siegern wurden von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Rieth aus Herchen, ein Eichenkranz mit Schleife überreicht. Den Wanderpreis für die beste Gesamtleistung, einen prachtvollen silbernen Trinkbecher, erhielt Hessel Severin, Übersehn. Herr Rieth richtete recht warme Worte an die Vereinsmitglieder. Er warnt vor der Einseitigkeit im Sport und forderte auf, denselben noch viel eifriger als bisher zu betreiben, damit beim Sportfest im nächsten Jahre, geradezu Glanzleistungen erzielt würden. Herr Bürgermeister Dörmer wünschte dem jungen Verein alles Gute, ferneres Blühen und Gedeihen und dankte Herrn Rieth für seine selbstlose Arbeit im Interesse der Jugendpflege und der Gesundung unseres armen Vaterlandes.

Ein gemütliches Tänzchen hielt die stattliche Besucherzahl noch einige Stunden fröhlich zusammen.

Möge durch den sehr schönen Verlauf des Festes dem Verein viele neue Mitglieder zugeführt werden; möge das Interesse für Sport und Jugendpflege weiter um sich greifen und alt und jung sich vereinen, um recht innige Kameradschaft zu pflegen, um aber auch im Kampfe zu zeigen, daß hier in Herchen keine verweichlichen Männer heranwachsen.

Noch im Gründungsjahr des Vereines übernahm Lehrer Matthias Müller aus Herchen den Vorsitz. Seine nie erlahmende Schaffenskraft galt dem weiteren Aufbau des Vereines, der Erfassung aller Jugendlichen und des Erlangens eines eigenen, nahegelegenen Sportplatzes. So konnten schon nach kurzer Zeit zwei Seniorenmannschaften, zwei Jugendmannschaften und eine Altherrenmannschaft aufgestellt und dem Westdeutschen Spielverband gemeldet werden. Die 1. Seniorenmannschaft wurde in die C-Klasse Bonn eingestuft.

Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Gründungsmitglieder und Spieler des Sportvereines Herchen aus dem Jahr 1922 vorstellen.

Willi Kohten	J. v. Weschpfennig
Oswald Müller	P. v. Weschpfennig
Josef Schüler	Josef Etzbach
Kurt Dörner	Peter Klaas
Karl Becker	Christian Schmitz
Fritz Land	Mathias Steffens
Emil Land	Willi Feldmann
Gustav Koch	Walter Land
Severin Hessel	

Diesen Veteranen des heutigen TuS Herchen ist es zu verdanken, daß der Vereinssport in Herchen Fuß fassen und sich der Fußball entwickeln konnte.

Zum Vereinslokal wurde das Hotel Glasmacher in Herchen, die heutige Gaststätte Heidel-Kohten, ausgewählt.

Leider stand dem jungen Verein kein Sportplatz zur Verfügung. Deshalb mußte man den Spielbetrieb auf einer abschüssigen Waldwiese, mit sehr schlechter Zugangsstraße, "Türmchens Eich" genannt, ca. 40 Min. vom Vereinslokal entfernt, abwickeln.



1. Mannschaft 1923/24

Kolf P., Hoscheid P., Kohten W., Land E., Steffens W.,
Weschpfennig O., Land F., Görden H., Kothen A.,
Feldmann W., Koch G., Becker K., Heimann W.

Anfangs litt der Spielbetrieb und besonders das Training der Sportler unter der Platzschwierigkeit. Um dem Übel abzuweichen, stellte Herr Josef von Weschpfennig, eine oberhalb des heutigen Bodelschwinggymnasium liegende Wiese, zur Verfügung.

Nun war zwar der Anmarschweg bedeutend kürzer, jedoch klagten die Besitzer der angrenzenden Wiesen, daß der Grasbestand durch die Zuschauer stark beschädigt wurde. So wurde es unvermeidlich, sich wieder nach einem anderen Spielgelände umzusehen. Nach langen Verhandlungen mit dem damaligen Bürgermeister Dürmer, Herrn von Weschpfennig und dem Leiter des Pädagogiums, wurde dem Verein das Acker- und Wiesengelände am Eisenbahndamm zwischen Brücke und Tunnel zugesagt. Die oberste Sportbehörde und die Regierung in Köln billigten den Plan und waren bereit, die Kosten in Höhe von 40.000 RM zu übernehmen. Leider vereitelten Gegner des Vereins den Bau des Platzes, indem sie durchsetzten, daß auf dem Gelände Masten für die elektrische Lichtleitung gesetzt wurden. Der Traum vom eigenen Platz war über Nacht zerronnen.

Wieder wurde verhandelt und schließlich einigte man sich, die Überseher Kuhweide zum Sportplatz auszubauen. In zäher Arbeit, bei der alle Mitglieder und weite Kreise der Bevölkerung

aktiv oder in Form von Spenden mithalfen, wurde eine schöne Sportanlage gebaut und unter Beteiligung der Nachbarvereine Eitorf, Leuscheid, Höhe und Hennef eingeweiht.

Mit der neuen Sportanlage erlebte der noch junge Verein seinen ersten sportlichen Aufschwung. In der Saison 24/25 erreichte man den Aufstieg in die B-Klasse, in der man durch gute sportliche Leistungen in der Saison 26/27 mit Lohmar um den Aufstieg in die A-Klasse kämpfte. Leider ging das entscheidende Spiel mit 1:2 Toren verloren.



1. Mannschaft 1924/25

Das Bild zeigt die Herchener Mannschaft gemeinsam mit der Mannschaft aus Imhausen. Herchen in schwarz-weiß von h.l. Willi Kohten, Matth. Steffens, Peter Klaas, Peter Welter, Peter v. Weschpfennig, Willi Heimann, Henrich Görgen, Peter Hoscheid, Severin Hessel, Karl Becker, Gustav Koch

Bedingt durch die immer schwieriger werdende Wirtschaftslage und den ständigen Überschwemmungen des Sportgeländes, Ende der Zwanziger Jahre, wurde es auch um den Turn- und Sportverein Herchen stiller.

Dieses stiller werden ging 1928 leider so weit, daß der offizielle Spielbetrieb eingestellt werden mußte.

Nur die alten Idealisten versuchten dann und wann nochmals zu spielen, oder beteiligten sich an Spielen der Nachbarvereine.

Erst 1936 begann unter Leitung von Herrn Hans Hermann wieder ein geregelter Spielbetrieb. In den Jahren 1937 - 1939 wurde der Verein von Herrn Lehrer Most geführt.

Mit Kriegsbeginn 1939 wurde jeglicher Spielbetrieb eingestellt.

Kapitel 2: 1939 - 1955

Nachdem durch die Kriegswirren der Spielbetrieb von 1939 - 45 vollständig ruhte, sammelten sich 1946 einige der alten Spieler sowie junge sportbegeisterte Leute aus Herchen und Umgebung und gaben dem Verein neues Leben.



1. Mannschaft 1946

Müller Ewald, Kuchheuser Helmut, Schüler Toni, Wißmann Franz,
Becker Erich, Dahin Hans, Vonester Willi, Nohl Gottfried,
Greb Heinrich, Glasmacher Peter, Lenz Fritz

Herr Willi Wissmann übernahm den Vorsitz des Vereines und hatte zu Anfang die schwere Aufgabe, ein geeignetes Sportgelände für den Verein zu finden. Der alte Platz "Auf der Kuhweide" war durch Hochwasser so stark zerstört, das es den Ansprüchen eines Sportgeländes nicht mehr genügte.

Nach Verhandlungen mit der Gemeinde Herchen, stellte diese 1947 das heutige Sportgelände "Am Bungert" zur Verfügung. Auf diesem Gelände entstand 1947/48 der seit vielen Jahren erträumte Sportplatz für den Sportverein Herchen.



1. Mannschaft 1947

v.li. Jahn Kurt, Weller Willi, Vonester Willi, Schüler Toni,
Lenz Fritz, Greb Heinrich, Michels Franz, Becker Erich,
Wißmann Franz, Gnacke Franz, Kuchheuser Helmut

Nach der Platzeinweihung lief der Spielbetrieb des Herchener Sportvereines einige Jahre recht gut.

Auch in dieser Zeit waren, außer Fußball, noch andere sportliche Aktivitäten beim Sportverein Herchen möglich.

Als Beispiel dafür sei die **Damenhandballmannschaft** genannt.

Die von den Herren Simon und Ewald Müller betreute Mannschaft spielte in den Jahren 1947/48 für Herchen.

Leider konnte der Spielbetrieb in den darauf folgenden Jahren nicht aufrechterhalten werden, so daß das Handballspiel wieder aus Herchen verschwand.



Damenhandballmannschaft 1947/48

v.li.h. Wied Lo., Schmidtke Li., Kolf Anneliese, Gnacke Liesbeth,
Mauermann H., Weiher R., Pauly Inge, Weiher Hedi,
Weiland Maria, Bitzer Erna, Schmidt Anneliese

Leider ging das Interesse am Fußball in Herchen ab 1950 sehr stark zurück. Das führte dazu, das der damalige 1. Vorsitzende Herr Dr. Weisbach sehr schwere Zeiten für den Sportverein durchmachen mußte. Neben anfänglichen finanziellen Problemen, die der Verein durch die Ausrichtung des 30. Stiftungsfestes bewältigen konnte, kam ein erheblicher Spielerverlust für den Verein zum Tragen.

Diese Tendenz ging 1953 so weit, daß das Weiterbestehen des Vereins in Frage gestellt war. Obwohl es sportlich recht gut lief und die 1. Mannschaft in der Saison 52/53, in der Gruppe "Obere Sieg", gute Spiele lieferte und einen guten Mittelfeldplatz belegte, mußte der Spielbetrieb mangels Interesse im Sommer 1953, nach der Einberufung von drei schlecht besuchten Mitgliederversammlungen, trotz gesunder Kassenlage, eingestellt werden.

Mit Einstellung des Spielbetriebes war, nach 1928, der zweite Tiefpunkt der Vereinsgeschichte erreicht.

Im September 1955 wurde das Feuer neu entfacht. Immer lauter wurde der Ruf nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes. Jedoch waren die alten erfahrenen Vorstandsmitglieder durch die Enttäuschung der letzten Jahre vorsichtig geworden und beriefen für den 17. September 1955 eine Mitgliederversammlung unter dem Motto "Weiterbestehen oder Auflösen" ein. Eine erstaunlich große Interessentenschar erschien im Vereinslokal Kohten. Nach erregten und stürmischen Debatten wurde einstimmig die Wiederaufnahme des Spielbetriebes beschlossen.

In dieser Mitgliederversammlung wurde für den TuS Herchen ein Mann gewonnen, der für das nächste Jahrzehnt die Geschicke des Sportvereines maßgeblich beeinflusste.

Herr Josef Limburg übernahm 1955 den Vorsitz des Vereines. Mit ihm trat ein junger und begeisterungsfähiger Vorstand seine Arbeit an.

Dieser Generationswechsel im Verein führte dazu, daß neue Kräfte für den Verein gewonnen werden konnten und die "Alten" ihr Vereinsgefühl nicht verloren.

Auf dieser Grundlage startete der Verein in eine neue Ära

Kapitel 3: 1955 - 1972

Mit der Wiederaufnahme der Vereinsarbeit, startete auch ein sportlicher Neubeginn für den Sportverein Herchen. Ein Start in der III. Kreisklasse war mit der Meldung der neuen Mannschaft verbunden. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Leiter der Aufbauschule, Herr Direktor Stöver, standen dem Verein die besten Fußballer der Schule für die 1. Mannschaft und die A-Jugend zur Verfügung. Erste Erfolge stellten sich mit der Vizemeisterschaft, hinter dem TuS Eudenbach, in der Saison 56/57 ein.

Im August 1957 konnte das 35 jährige Stiftungsfest des Vereines begangen werden. Vor ca. 700

Festgästen dankte der Vorsitzende allen Anwesenden für das entgegengebrachte Interesse. Besonders lobte er die Mitarbeit aller Mitglieder bei der Vorbereitung zum Fest, und erwähnte ferner, das der Verein stark gewachsen sei und wieder über 100 Mitglieder zähle. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden verschiedene Ehrungen ausgesprochen. Herausragend in diesem Zusammenhang, ist die Ernennung von Gründungsmitglied Matthias Müller, zum Ehrenmitglied des Vereines.



1. Mannschaft 1957

Limburg Josef, Scheidsbach Reiner, Pollmann H.W., Hasselbach Ernst, Scharfenort Georg, Hild Hagen, Kuchheuser Herbert, Land Herbert, Müller Reinhold, Altwicker Paul, Kämmerling Herbert, Lenz Alfred, Domning Emil, Keller Manfred, Gräbner Hans
Zur Stammelf gehörten Aberfeld Eugen, Joest Heinz, Land Heinrich

1959 erfolgte laut Mitgliederbeschluß der Eintrag ins Vereinsregister. Eine neue Satzung wurde ausgearbeitet und der Name auf "Turn- und Sportverein Herchen 1922 e. V." festgelegt. Zu der regen Vereinsarbeit kam auch ein sportlicher Aufschwung des Vereines. In der Saison 1959/60 errang die 1. Mannschaft des TuS Herchen den Gruppensieg in ihrer Klasse, und erreichte damit den Aufstieg in die II. Kreisklasse, Gruppe 3 der oberen Sieg.

Zwei Jahre dauerte der erste Versuch sich in der höheren Klasse zu etablieren, dann hieß es 1961 Wiederabstieg in die 3. Kreisklasse. Dieser Abstieg ist unter anderem darauf zurückzuführen, daß bedingt, durch den Ausbau des Sportplatzes in den Jahren 1960/61, alle Heimspiele auf den Plätzen der Nachbarvereine ausgetragen werden mußten. Trotz dieses sportlichen Rückschlages ging das Vereinsleben rege weiter.

Im Jahre 1962 wurde das 40. Stiftungsfest begangen.



1. Mannschaft TuS Herchen 1959/60 Aufsteiger in die II. Kreisklasse

Aberfeld E., Gebhardt G., Hasselbach E., Hoffmann K.W., Kerper K. Gauchel W., Domning E., Pollmann H.W, Limburg J. Joest H., Land H., Scharfenort G.



Aufstiegs Mannschaft mit Verletzten

Kuchheuser H., Gräbner H., Aberfeld E., Gebhardt G., Hasselbach E.,
Hoffmann K.W., Kerper K., Schulz F., Gauchel W., Domning E.,
Pollmann H.W., Land H., Limburg J., Joest H., Land H., Scharfenort G.

Es fand nach alter Tradition wieder im August, in Verbindung mit der Herchener Kirmes, statt. In den folgenden Jahren erlebte das Vereinsgeschehen einen Aufschwung, daß es kaum möglich ist, alle Höhepunkte aufzuführen.

Neben dem eigenen Turnier um den Josef Jost-Wanderpokal, wurden auch verschiedene Turniere der Nachbarvereine gewonnen.

Zusätzlich war dieses die Zeit der "großen" Spiele in Herchen. Am 23. Mai 1964 spielte die "Stollenwerk-Elf" gegen den SV Eitorf 09, 1966 spielte die selbe Elf gegen eine Siegreisenauswahl. Im Jahre 1967 wurde Viktoria Köln für ein Spiel gegen eine Siegreisenauswahl verpflichtet.

Aber zurück von den großen Namen zu unseren eigenen sportlichen Erfolgen.

Nach dem Abstieg 1961 formierte sich die Mannschaft des TuS Herchen neu und erreichte 1965 den Wiederaufstieg in die II. Kreisklasse.

Der zweite Aufstieg in die II. Kreisklasse war eine dramatische Angelegenheit. Der größte Konkurrent war, wie kann es auch anders sein, der SV Höhe.

In der damaligen Meisterschaftsrunde wurde die in der Tabelle führende Mannschaft aus Herchen, auf der Höhe, nach schwerem Kampf mit 7:2 Toren besiegt. Die durch dieses Ergebnis wieder offene Meisterschaft, wurde im Rückspiel in Herchen entschieden. In diesem Spiel wurde der Sportverein Höhe mit 2:1 bezwungen. Das aus dem Spiel resultierende 3 Punkte Polster, konnte die Herchener Mannschaft über die verbleibenden zwei Spiele mit einem 1:1 gegen die Uckerather Reserve und einem 5:2 Sieg über Mühleip 2 ins Ziel retten.



1. Mannschaft 1965 Aufsteiger in die II. Kreisklasse
 Petzke, Kaliweit, Kaiser, Schmidt, Land, Fuchs, Bohlscheid, Limburg,
 Röhrig, Molitor, Roggendorf,
 Kleinschmidt, Waldhans, Gebhardt
 Zur Stammelf gehörte ferner : H. W. Gauchel

Durch den zielstrebigsten Aufbau der Jugend war es dem TuS Herchen möglich, diese Klasse zu halten. Im November 1967 legte Herr Josef Limburg, aus beruflichen Gründen, das Amt des 1. Vorsitzenden nieder. Ein würdiger Nachfolger wurde mit Herrn Franz Gnacke gefunden. Unermüdlich hatte der frühere Spieler den Verein unterstützt, sich dabei aber immer bescheiden im Hintergrund gehalten. Als er jedoch für das Amt des Vorsitzenden gerufen und bestimmt wurde, stellte er sich ganz in den Dienst des Vereins. Leider stand seine Amtszeit unter einem unglücklichen Stern. Der sportliche Ablauf ging zwar reibungslos wie bisher weiter, jedoch wurde die Finanzlage des Vereins schwierig und der Vorstand war mancherlei Belastung ausgesetzt. Dann starb im April 1969 der Ehrenvorsitzende Willi Wissmann, im November 1970 verunglückte der Geschäftsführer Lehrer Müller tödlich und im August 1971 starb der Vereinsarzt und frühere Vorsitzende Dr. Max Weisbach. Hierdurch entstanden erhebliche Lücken im Vereinsgefüge. Jedoch durch die große Umsicht des Vorsitzenden gelang es, die Ruhe im Verein zu erhalten.



1. Mannschaft 1970
 Ziehbarth B., Waldhans H.W., Hoppe W.: Domning K., Becker U.
 Nohl H.W., Zolper B., Brei E., Kluth R., Dumke W., Kahn H.



2. Mannschaft 1970

H.Pastow, W.Kemmerling, K.H.Dahm, W.Petzke, R.Overröder,
U.Hessel, K. H.Siek, W.D.Schürger, R. Kleinschmidt,
H.G.Roggerdorf, H.Walgenbach,

Im November 1971 traf den Verein dann der größte Schlag. Herr Franz Gnacke erkrankte schwer und starb nach langer Krankheit im Januar 1972.

Kommissarisch wurden die Geschäfte bis zur Neuwahl durch Herrn Fritz Nohl wahrgenommen. Seit dem Frühjahr 1972 führte der Direktor der Realschule Herchen, Herr Jürgen Seidel den Verein. 1972 war dann das große Jubeljahr des TuS Herchen. Es wurde das 50-jährige Bestehen des Sportvereines gefeiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten vom 12.- 20. August 1972 wurde das Turnier um den Schlabbachpokal ausgespielt. Ebenso war das Kirmesprogramm auf die Feierlichkeiten abgestimmt.

So startete die Kirmes mit dem Festkommerz am Samstag. Am Sonntag folgte, nach der Kranzniederlegung zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Vereins, der traditionelle Sportlerball. Am Montag fand der Frühschoppen mit anschließendem Kaffeeklatsch und Abschlußball statt. Die sportlichen Höhepunkte setzten am Sonntag die Mannschaften

Germania Köln Mühlheim - SC Bonn Damenfußball
Rhein Sieg Auswahl - SC Bonn Herrenfußball

Als Resümee des Festes darf man mit Stolz auf die geleistete Arbeit des Vereines zurückblicken. Mit der Ausrichtung der Kirmes in Herchen ist nicht nur ein Stück Vereinsgeschichte geschrieben worden, sondern auch eine Aufgabe für den Ort Herchen erfüllt worden.

Man darf wohl mit Recht sagen, daß die Kirmes oder auch andere Veranstaltungen einen Teil des Dorflebens darstellen, die von anderen Institutionen, als den ansässigen Vereinen, nur schwer durchzuführen wären.

75 Jahre TuS Herchen 1922 e. V.

SVtrainiertLachmuskeln

Herchener Sportler ...igten sich von der heillosen Seite

Wochen sind ... Die ersten Herchener des Sportvereins ...

„Der alten Herchener Traditionen erinnern!“

Gemeinscher Abend der TuS und Sportvereine brachte Überlebende ...

TuS Herchen feierte Jubiläum

Verdiente Vereinsmitglieder wurden geehrt - Drei Gründer leben noch

Herchener Fußballer gewannen den Pokal

Herrchen gewannen den Wanderpokal

Bellspiegel - Club Morien leitete fünftes Stiftungsspiel

Herchen ... Das am nachmittäglichen ...

Herchener Fußballer begannen auf Kuhweide

Tenn- und Sportverein feiert sein 40. Stiftungsfest - Pokalsrunde

Sportler fordern gute Spielfläche

Gemeinderat soll im Etat vom 1963 mehr Mittel bereitstellen

Am letzten Spieltag: TuS Herchen schaltete Gruppensieg

Herchens (tu) Die Meisterschaft in der Gruppe 3 der 3. Kreisklasse ...

Herchen feierte das „Vierzigjährige“ des TuS

Gedächtnisfeier Festkommers - Ehrung verdienter Mitglieder - Pokal überreicht

Herchen ... Gedächtnisfeier ...

Herchen ... Gedächtnisfeier ...

Herchener Sportwoche vor dem Höhepunkt

TuS schaut auf vier bewährte Jahrestische zurück - Festkommers mit Jubiläumsfeier am Samstagabend

Herchen ... Festkommers ...

Herchen ... Festkommers ...

Ende III. Kapitel

Kapitel 4: 1972 - 1984

Nachdem die Feierlichkeiten zum 50jährigen Vereinsbestehen beendet waren, wurde der sportliche Aufschwung in Herchen ins Auge gefaßt. Mit dem Trainer K.H.Eisenhuth stand dem TuS Herchen ein Mann mit Oberligaerfahrung zur Verfügung. Der als "harter Hund" verschriene Trainer, hatte die Möglichkeit, das gute ihm zur Verfügung stehende Spielermaterial, aus der eigenen erfolgreichen Jugend, zu ergänzen. Dazu kamen noch einige erfahrene Spieler von Nachbarvereinen, die sich dem TuS anschlossen. Das Konzept, die junge Mannschaft mit einigen erfahrenen Spielern zu ergänzen; schien aufzugehen. Vom Jahre 1972 an spielte die 1.Mannschaft des TuS Herchen ständig in der Spitzengruppe der II.Kreisklasse Gruppe 3 mit. Es wurden große Spiele in der Gruppe abgeliefert. Mit den Mannschaften aus Schladern und Uckerath wurde um den Aufstieg in die 1.Kreisklasse gerungen. Ein entscheidender Durchbruch gelang der Mannschaft jedoch bis dato nicht.



Die auf dem Bild gezeigte **1.Mannschaft des TuS Herchen**, war nach den Aussagen von Außenstehenden, die spielerisch Beste, die der TuS bis zu diesem Zeitpunkt in eine Meisterschaftsrunde schickte.

v.h.l. K.H.Eisenhuth, 2.Vorsitzender H Becker, K.H.Dahm, W.Waldhans, G.Koch, R.Gerhards, R.Winkel, W.Dumke, H.Becker, R.Dietrich, Fußball-Obmann G.Nohl, H.Kahn, W.Becker, R Kluth, H.G.Becker, E.Brey
Weiter gehörten zum Kader: H.G.Roggendorf und B. Ziehbarth

Bedingt durch das Ausscheiden von Trainer Eisenhuth wurde versucht, mit dem in Herchen schon aus früheren Aufstiegszeiten bekannten Friedhelm Schmidt, den Aufstieg in die A-Klasse zu schaffen. Leider hatte die Mannschaft trotz bester Placierungen nicht den letzten Funken Glück, den man zum Aufstieg braucht.

Wie knapp man das gesetzte Ziel zum Teil verfehlte, zeigt der Tabellenausschnitt vom drittletzten Spieltag der Saison 74/75.

1.Tus Herchen	25	22	1	2	67:28	45:5
2.TuS Schladern	25	19	5	1	105:33	43:7
3.TSV Seelscheid	25	15	4	6	64:35	34:16

Montag,3.März 1975

TuS Herchen neuer Tabellenführer

400 Zuschauer beim 2:1-Erfolg über Schladern

Von 1. März 75

Am Sonntag, 2. März, fand das erste Fußballspiel der Saison 74/75 statt. Die Gäste aus Schladern konnten sich nicht durchsetzen und verloren mit 1:2. Die Herchener traten in bester Form auf und gewannen mit 2:1. Die Zuschauerzahl betrug 400 Personen.

1. Fußball-Meisterschaftstag 1

TuS Herchen	25	22	1	2	67:28	45:5
TuS Schladern	25	19	5	1	105:33	43:7
TSV Seelscheid	25	15	4	6	64:35	34:16

TuS Schladern und Herchen Kopf an Kopf

Waldorf weiter vorn

Der TuS Schladern konnte seinen Platz in der 1. Fußball-Meisterschaft nicht verteidigen. In der Partie gegen TuS Herchen verloren sie mit 1:2. Waldorf liegt weiter an der Spitze der Tabelle.

Bis zum Jahre 1977 hat sich das Bild kaum geändert. Auch zwischenzeitlich versuchte Trainerwechsel brachten nicht den erhofften Erfolg. 1977 konnte dann mit Thomas Michels ein Trainer für den Verein gewonnen werden, der diesen weit über ein Jahrzehnt hinaus prägen sollte. Herr Michels agierte anfangs noch als Spielertrainer, beschränkte seine Einsätze jedoch

auf das Nötigste.

Im Jahre 1979 wagte der Verein einen großen Schritt. Durch eine Satzungsänderung war es möglich, eigenständige Unterabteilungen im Verein, zu gründen. Dieses führte zu einem sprunghaften Anstieg des Sportangebotes in Herchen. Zu diesem Thema finden Sie in den Seiten "Entstehungen der Abteilungen" noch mehr Informationen.

Zurück zum Fußball. Trainer Michels baute seine Mannschaft systematisch auf Er gab stets jungen Spielern aus der eigenen Jugend die Chance, sich im Kader der I.Mannschaft, zu bewähren.



Das Bild zeigt die **1.Mannschaft aus dem Jahre 1981** bei der Trikotübergabe vom Möbelhaus We-Ha aus Eitorf mit den Trainern der 1. und II. Mannschaft. Von hinten links sind zu sehen: Sponsor Welteroth, K.Döring, W.Schürger, H.J.Kolb, Th.Michels, R.Lemke, R.Richter, A.Meier, M.Land, G.Gnacke, B.Aberfeld, R. Schürger, A. Knecht, T.Esser, B.Döring, W.Becker, J. Limburg

Ein Rückblick auf die Placierungen aus den Jahren 77-82 zeigt, daß die Mannschaft immer im oberen Drittel der Tabelle zu finden war. Von einigen Talfahrten abgesehen, darf man die Zeit als sportlich erfolgreich für den TuS Herchen verbuchen.

Saison 1977/78	Platz 6	Saison 1978/79	Platz 4	Saison 1979/80	Platz 2
Saison 1980/81	Platz 3	Saison 1981/82	Platz 6		

Ein erneuter Generationswechsel in den Jahren 81/82 sollte dann den Weg zum erhoffen Aufstieg ebnen. Und in der Saison 1982/83 schien man das Ziel endlich erreicht zu haben. Doch was sich dann abspielte, darf man getrost als Husarenstück der Bürokratie und der Kreisspruchkammer bezeichnen.

Aber machen Sie sich, lieber Leser, ein eigenes Bild vom Ablauf der Dinge. Nach einer gut verlaufenen Saison des TuS Herchen, in der man sich mit dem TSV Dreisel um die Meisterschaft in der Gruppe stritt, kam es zu dem umstrittenen Spiel in Much. Ein Spiel, bei dem die Herchener Mannschaft nicht ihren besten Tag erwischte hatte, und so kam es, daß es im Spiel beim Abstiegskandidaten Much, kurz vor Schluß 0:0 "Unentschieden" stand. Nach einem Foulspiel im Strafraum, gab der Unparteiische in der 88. Minute, einen Elfmeter für die Herchener Elf.

Der Elfmeter wurde sicher ins rechte untere Eck verwandelt, schlug durch ein Loch im Netz, und rollte von der Zaunanlage hinter dem Tor, in den 16-Meterraum des Spielfeldes zurück. Alle Spieler, Mucher wie Herchener, drehten sich um, und wollten das Spiel mit dem Anstoß fortsetzen.

Als ein Großteil der Spieler bereits am Mittelkreis stand, entschied der Schiedsrichter, zur Überraschung aller, auf Abstoß.

Was dann folgte waren wirklich tumultartige Szenen.

Die Herchener Spieler bestürmten den Schiedsrichter, was er sich bei dieser Entscheidung denke. Da der Zuschauerzuspruch in Much recht gering war, standen dem TSV Much viel zu wenig Ordner zur Verfügung, die aufgebrachten Spielerfrauen, sowie die zahlreichen Zuschauer, die den TuS Herchen begleiteten, in Zaum zu halten.

Der Schiedsrichter fühlte sich bedroht und brach das Spiel in der 90. Minute beim Stand von "0:0" ab. Soweit so gut.

Es kam zu einer Spruchkammersitzung, in der man zu der Erkenntnis kam, daß der auslösende Elfmeter wohl ein reguläres Tor gewesen wäre, die Ausschreitungen aber nicht zu entschuldigen waren. Der Beschluß einer neuen Spielansetzung fand die Zustimmung aller und erschien auch fair. Am 15. Mai 1983, um 15.00 Uhr, wurde das Spiel in Much wiederholt. Einer übernervösen Herchener Mannschaft gelang ein mühevoller 2:1 Sieg und alle feierten ausgelassen den Aufstieg. Gratulationen anderer Vereine bestärkten das Gefühl, den Aufstieg endlich erreicht zu haben.

Dann kam eine neue Entscheidung der Spruchkammer. Dem Einspruch des TSV Dreisel, der durch das Wiederholungsspiel jetzt "nur" den zweiten Platz belegte, wurde entsprochen und damit wurden alle vorherigen Entscheidungen revidiert. Das Spiel wurde für die Herchener Mannschaft mit 0:2 Punkten und Toren gewertet, so daß der TSV Dreisel als Aufsteiger in die Kreisliga A feststand.



TuS Herchen gewann sein Wiederholungsspiel in Much und ist auch oben

Was dann folgte war fast das Ende der so erfolgreichen Mannschaft des TuS Herchen. Durch diese Entscheidung wurde die Mannschaft fast gesprengt. Nur dem guten und freundschaftlichen Verhältnis von Mannschaft und Trainer ist es zu verdanken, daß das Team unverändert die Saison 83/84 begann. Die etwas angeknackste Moral zeigte sich zur Winterpause, in die man als Tabellenzweiter mit 6 Punkten Rückstand auf die SpVgg Hurst-Rosbach ging. In der Rückrunde folgte dann eine Aufholjagd, in der sich die Herchener Mannschaft als die Nervenstärkere erwies. Am Ende der Saison lag das Team von Trainer Michels mit drei Punkten Vorsprung vorne und erreichte den Aufstieg in die Kreisliga A.

Das große Ziel war geschafft. Aber würde man der höheren Klasse gewachsen sein? In Zeitungsberichten wurde man als Absteiger Nr. 1 gehandelt. Aber das kann auch an der zweiten Gerechtigkeit gelegen haben, an der der TuS Herchen keinen Anteil hatte. Denn die Mannschaft aus Dreisel mußte den bitteren Weg des Abstieges aus ihrer Gruppe in dem Jahr gehen, in dem der TuS Herchen den Aufstieg feierte.

Abschlußtable der Kreisliga B Gruppe 3 83/84

1. TuS Herchen	26	17	7	2	59:21	41:11
2. SpVgg Hurst-Rosbach	26	16	6	4	44:24	38:14
3. SV Leuscheid	26	12	9	5	37:21	34:18



Das Bild zeigt die Mannschaft, die für den TuS Herchen den bisher größten Vereinerfolg erreichte.
 v.li.h. Th.Michels, G.Scholz, B.Hundhausen, U.Döring, B.Döring, M.Land, H. J. Kolb, H.Frömel, R.Lemke, I. Völker, J.Limburg, K.Döring, A.Knecht, G.Gnacke, B.Aberfeld, R.Richter, R.Thiel.

In die Vorbereitung auf das erste Kreisliga A Jahr platzte wieder ein Ereignis, das dem Verein das Leben schwer machen sollte. Im Frühjahr 1984 spülte ein Jahrhunderthochwasser den Sportplatz am Bungert buchstäblich weg. Die Instandsetzung des Rasenplatzes nahm soviel Zeit in Anspruch, daß die meisten Spiele der Saison auf dem Sportplatz des SV Höhe in Altenherfen ausgetragen werden mußten.



Die "schwarze" Zunft

Dieser Abschnitt unserer Vereinschronik soll den Männern gewidmet sein, ohne deren unermüdlchen Einsatz der laufende Spielbetrieb nicht abzuwickeln wäre. Die Schiedsrichter sind, trotz ihrer ständigen Einsatzbereitschaft für unseren Sport, immer die, die ins Hintertreffen geraten.

"Sind alle Entscheidungen richtig, bemerkt man ihn kaum, sind Entscheidungen umstritten, schimpfen mindestens 11 Mann auf dem Platz".

Trotz allem ist der Fußballsport ohne Schiedsrichter undenkbar. An dieser Stelle möchten wir an unsere Schiedsrichter früherer Zeiten erinnern, Ihnen aber auch unsere, zur Zeit aktiven Männer in schwarz, vorstellen.

Ehemalige Schiedsrichter des TuS Herchen

Reinhold Müller	Josef Limburg	Peter Kiefernagel
Hans Dubbelfeld	Jörg Kuchheuser	Uwe Masche
Michael Hansmann	Reinhold Hohnscheid	H.W.Gauchel
Franz Nohl	Josef Lichius	Peter Etzbach
Albert Gotters	Georg Scharfenort	Lutz Mohrbacher
Heinz Walgenbach		

Leider war es viele Jahre lang so, daß der TuS Herchen keine "eigenen" Schiedsrichter benennen konnte. Dieses führte nicht nur zu empfindlichen Geldstrafen für den Verein, sondern auch zu einem Ansehensverlust bei anderen Vereinen. Aus diesem Grund ist es sehr erfreulich, Ihnen an dieser Stelle, die zur Zeit für den TuS Herchen pfeifenden Schiedsrichter, vorstellen zu können.

Amtierende Schiedsrichter sind zur Zeit



Franz Nellesen	Jürgen Hilkhäuser	Dirk Kuchhäuser-Bierhals
----------------	-------------------	--------------------------

Kapitel 5: 1984 - 1997

Mit der Saison 84/85 begann für die I.Mannschaft des TuS Herchen die Stunde der Wahrheit. Ist man in der Lage, das gesteckte Ziel, den Klassenerhalt zu sichern ? Oder geht man ohne Heimspiele, bedingt durch den Hochwasserschaden, den gleichen Weg wie viele andere Aufsteiger auch.



1. Mannschaft 1984/85

v.l.h. Betreuer J.Limburg, R.Thiel, U.Döring, H.J.Kolb, B.Döring
 B.Hundhausen, G.Gnacke, R. Lemke, Betreuer I.Völcker, Trainer T. Michels,
 R.Richter, G.Mindel, K.Döring, B.Aberfeld, M.Land, A.Knecht,
 Zum Kader gehörten ferner :
 D.Richter, J.Huberti, A.Meyer, H.Frömel, M.Rosenberg

Was in der ersten Spielzeit der Kreisliga A dann folgte, darf getrost als Sensation bezeichnet werden.

Nachdem die ersten Spiele in der neuen Klasse gewonnen waren, wurde man auf den Neuling aufmerksam. Zuerst als momentanen Höhenflug, dann als Favoritenschreck bezeichnet, ließ das Michels-Team Sieg auf Sieg folgen. Als man zum Ende der Hinrunde plötzlich Herbstmeister war, wurde man als Meisterschaftskandidat gehandelt.

Trotz einer glänzenden Saison "scheiterte" die Mannschaft mit einem Punkt Rückstand am Bezirksligaaufstieg.

75 Jahre TuS Herchen 1922 e.V.
 Sonntag, 20. Dezember 1984

Aufsteiger TuS Herchen ist Herbstmeister
Ralf Thiel machte mit zwei Toren alles klar
 Punktgleichheit sorgt für Spannung in der Rückrunde

Drei Mannschaften kämpfen um die Herbstmeisterschaft
 Dortags finden auf dem Werthofen in Rhodt, in Bergheim und Mühlengraben

Sensation in der Kreisliga A: TuS Herchen Herbstmeister
 Ein einziges Tor entscheidet zu Gunsten des Teams von Thomas Michels

Angriff und Mittelfeld überzeugen
 Mit dem Erfolg beim Kreisligaaufstieg in Herchen kommen auch die Zuschauer

Abschlußtafel Kreisliga A 1985

1. TuS Oberlar	28	16	08	4	60:38	40:16
2. SW Neunkirchen	28	14	11	3	53:24	39:17
3. TuS Herchen	28	16	07	5	51:23	39:17
4. SV Bergheim	28	14	08	6	60:38	36:20

Grün-Weiß Mühleip jetzt Schlußlicht
 Verfolgerderbys: TuS Herchen, SV Bergheim und TSV Seelscheid siegreich

Siegburg (st) An der Tabellenspitze der Fußball-Kreisliga A blieb durch einen 1:0-Sieg des TuS Oberlar bei Germania Dattfeld alles beim Alten. Auf dem folgenden Rang wurde das Tabellenfeld aber gewaltig durcheinander geschüttelt. Der SV Bergheim erlitt in einem der tabellarischen Verfolgerderbys mit 1:1 beide Punkte bei SV Neunkirchen, Aufsteiger TuS Herchen punkte gegen Bertha Elsholz Duppel und AF Siegler verteilte seine gute Ausgangsposition durch eine 1:0-Niederlage gegen den TSV Seelscheid. Am Tabellende kamen SV 90 Siegburg III (1:0 in Happerscholl) die „Jung Laternen“ an GW Mühleip abgeben.

Die Jahre von 1984-87 waren die bisher sportlich besten, die der TuS Herchen erlebte. Der Trainer baute junge Spieler aus der eigenen A-Jugend in den Kader der I.Mannschaft ein. Zusätzlich stand aus dem II.Team des TuS Herchen Spielermaterial zu Verfügung, das der

Anforderung Kreisliga A, gewachsen war.

Der Vorstand hat es zum damaligen Zeitpunkt versäumt, der rückläufigen Jugendarbeit beim TuS entgegenzuwirken. Leider war es ab 1988 nicht mehr möglich die altersbedingten Ausfälle wie auch Spielerabgänge zu kompensieren. So kam es, dass man sich 1989 aus dem Kreisligaoberhaus verabschieden mußte. Es folgte, mit dem Weggang von Trainer Michels, eine schwere Zeit für den Verein. Die von Uwe Kerper übernommene Mannschaft konnte sportlich nicht mehr an die gute Spielweise anknüpfen, und rutschte ins untere Drittel der II.Kreisklasse ab.

Nach 2 Jahren übernahm mit H.J.Kolb ein erfahrener Spieler aus den eigenen Reihen das Training. Aber auch ihm gelang es nicht, mit einem so geringen Kader, den Neuaufbau zu starten. So mußte er sich voll auf den Klassenerhalt konzentrieren. Eine der dramatischsten Episoden aus dieser Zeit ist sicher die Saison 92/93, in der man mit 6 Punkten die Hinrunde beendete. In einer furiosen Aufholjagd am Saisonende, konnte der Klassenerhalt an den letzten beiden Spieltagen, gegen die Mannschaften aus Öttershagen und Dattenfeld gesichert werden.



1. Mannschaft 1992/93

v.l.h. H.J.Kolb, B.Aberfeld, M.Rosenberg, K.H.Andree, W.Engler, D.Kleinschmidt,
I.Nießen, B.Döring, U.Nierstenhöfer, M.Crespo, G.Kleinschmidt

Die nächsten Jahre waren vom Mittelmaß gezeichnet und die immer zahlreich erschienenen Zuschauer blieben, Aufgrund der schwachen Leistungen, aus.

Durch eine Neustrukturierung des Vorstandes, versuchte man von 1991 an, einen Neuaufbau der Fußballabteilung.

Man konnte verschiedene ehemalige Spieler dazu bewegen für den Verein einzutreten und es gelang, erste kleine Erfolge, zu verbuchen. Wer jetzt glaubt, diese Erfolge wären im sportlichen zu suchen, der irrt. Es gelang nach langer Zeit wieder Jugendmannschaften zu melden und den Spielbetrieb zu organisieren. Zusätzlich wurden bürokratische Hürden genommen die den Spielbetrieb überhaupt ermöglichen, hierbei sei die Sportplatzpflege an erster Stelle genannt. Es wurden wieder Veranstaltungen durch den Verein ins Leben gerufen, die aus dem Ort verschwunden waren. Hierbei sind die Wiederbelebung der Herchener Kirmes, die Veranstaltungen an Karneval, sowie die Skatund Straßenturniere zu nennen. Durch diese Aktivitäten wurde die Fußballabteilung wieder als Ansprechpartner akzeptiert und es gab auch erste finanzielle Möglichkeiten etwas zu bewegen.

Ein erster Schritt war die Verpflichtung des ehemaligen Trainer Michels, in einer Zeit, in der der sportliche Tiefpunkt erreicht war. Hier wurde der Grundstein gelegt, um eine sportlich attraktivere Zukunft aufzubauen.

Nach drei Jahren befand man sich wieder in einer Sackgasse und man suchte nach jemandem, der die begonnene Aufbauarbeit fortsetzte.

Mit Stefan Stommel konnte der heutige Trainer für den TuS Herchen gewonnen werden.

Man darf wohl mit Recht sagen, daß der TuS Herchen wieder einmal eine Talfahrt überstanden hat. Um diese These zu belegen, möchte ich zum Abschluß meiner Erzählung alle Mannschaften

des TuS Herchen im Jubiläumsjahr vorstellen, und über ihr Abschneiden in der letzten Spielzeit berichten. Beginnen möchte ich mit den Jugendmannschaften.

Bambinis 1996/97

Die jüngsten Mitglieder des Vereines haben noch keine offizielle Meisterschaft gespielt. Für das Heranführen an die F- Jugend werden mit den jungen Spielern erste Grundlagen des Fußballspieles geübt.



v.l. Marco Jansen, Fabian Heidenich, Timo Schürger, Moritz Hilcher, Frederic Grabholz,
Patrick Bischoff, Daniel Mindel, Dennis Höffer, Benjamin Sander

F-Jugend 1996/97

In ihrer ersten Saison belegte die F-Jugendmannschaft mit Trainer Heinz Walgenbach und Betreuer A.Ludwigs einen hervorragenden 4.Tabellenplatz. Magnus Bohlmann wurde mit 52 Toren der Torschützenkönig dieser Saison. Auf dem Bild fehlt Trainer U.Hankwitz.



v.l. H.P.Walgenbach, Roland Becker, Matthias Aberfeld, Frederick Precker,
Christopher Land, Mirko Aberfeld, Magnus Bohlmann, Patrik Müller, Christian Nelleßen

E1-Jugendmannschaften 1996/97

Die E-Jugend ist in diesem Jahrgang stark vertreten. Aus diesem Grund konnten zwei Mannschaften gemeldet werden. Die E 1 konnte den zweiten Platz in ihrer Gruppe erreichen und wurde damit Vizemeister.



Mike Asemakis, Stephan Herdtle, Kevin Seewald, Sascha Becker, Trainer U.Dahm, Robert Ludwigs, Jan Alef, Christoph Becker, Jenny Faßbender.
Auf dem Bild fehlt Benny Schorn und Trainer D.Bierhals.

E2-Jugendmannschaft 1996/97



K.Berwari, B.Äberfeld, F. Schreiber, M.Leär, D.Bischoff, Trainer W. Schmitz,
M.Joest, J.Frey, O.El-Abdou, C.Pack

C-Jugendmannschaft 1996/97

Die C-Jugend des TuS Herchen ist eine Spielgemeinschaft aus Leuscheid, Dreisel und Herchen. Die von Dieter Heiderich, Karl Höhn und Bernd Schulz betreute Mannschaft spielt in dieser Formation schon einige Jahre sehr erfolgreich. In der laufenden Saison erreichten sie die Vizemeisterschaft und bestreiten die Aufstiegsspiele zur Sondergruppe.



v.h.l. Stefan Gldenring, Fatlum Blenishta, Hendrik Fuchs, Dieter Heiderich, Benjamin Nolde, Leonard Greber, Bernd Schtz, Torsten Schmitz, Sascha Zokol, Roman Heiderich, Markus Stber, Alexander Faßbender, Peter SchützEs fehlen: Martin Steger, Fabian Greil, Domenik Lüdtke

Zum Abschluß unserer Betrachtung der Jugendabteilung noch ein Blick in die Zukunft. Auf dem letzten Jugendbild in dieser Reihe möchte ich die **FJugend für die Saison 1997/98** vorstellen.



v.l.h Alfred Ludwigs, Jan Brinker, Peter Ludwigs, Mohamed El-Abdo, Mirko Aberfeld, A. Alexander Slawik, Andreas Rddel, Ralf Ludwigs, Marc Ludwigs, Rami Baccauche, Eike C. Immich, Matthias Aberfeld, Holger Becker, Stephan Gubernator, Sebastian Wegener

Die Senioren der Fußballabteilung des TuS Herchen bestanden im Jahr 1997 aus drei Mannschaften. Die 1. und II.Mannschaft spielen in der offiziellen Meisterschaftsrunde des Fuballkreis Sieg, die Altherrenmannschaft spielt nur Freundschaftsspiele und Turniere. Alle Mannschaften haben eines Gemeinsam, nämlich ein durchaus Erfolgreiches Jahr 1997. Die I. Mannschaft um Trainer S.Stommel belegte in der abgeschlossenen Meisterschaftsrunde einen hervorragenden 2.Tabellenplatz und wurde damit Vizemeister in ihrer Gruppe. Die II. Mannschaft wurde in der letzten Saison Tabellenvierter spielte aber bis 3 Spieltage vor Schluß um einen Aufstiegsplatz in die B-Klasse.

Auch die Altherrenmannschaft meldete sich 1997 zurück. Auf der zum 75 jährigen Bestehen in Herchen ausgetragenen Gemeindemeisterschaft konnte das Team den Titel gegen die Mannschaft aus Rosbach mit einem knappen 1:0 Sieg gewinnen.

Auf den nächsten zwei Bildern sehen Sie die Seniorenteams des TuS Herchen in der bereits genannten Reihenfolge.

1. Mannschaft 1996/97

Mit der besten Saisonleistung nach dem Abstieg aus der Kreisklasse A 1989 meldete sich die 1. Mannschaft um Trainer S. Stommel zurück. Als Vizemeister beendete man die Saison 96/97 und blieb auf eigenem Platz ungeschlagen. Betreut wird die Mannschaft von W.D.Schürger.



v.l.h. W.D.Schürger, M. Weltgen, W.Engler, A.Wielpütz, D. Freak,
A.Wilmerroth, O. Kleinschmidt, U. Hankwitz, J.Stockhausen, S. Stommel,
D. Kleinschmidt, R. Krebs, U.Windscheif, U.Nirstenhöfer, B. Fuhr,
G.Hofstedt, D.Bierhals, J.Henrichs

2.Manschaft 1996/97

Die II. Mannschaft um Spielertrainer U.Döring spielte bis 3 Spieltage vor Saisonende um einen der beiden Aufstiegsplätze in die B-Klasse mit. Am Ende reichte er "nur" für Platz 4 in der Abschlußtabelle.



v.l.h. S.Hessel, F. Sieg, M.Rosenberg, M. Sauerland, M. Ludwigs,
K.H.Andree, M.Klein, H.Frömel, M.Hohlenfelder, F. Custodio, G. Gnacke,
U. Dahin, U.Döring, T.Weber, U.Nirstenhöfer, P. Joest

Zum Ende dieses kleinen Buches möchte ich den im Jubiläumsjahr aktiven
Vorstand der Fußballabteilung vorstellen.



v. 1. Geschäftsführer Werner Schneider, 2. Vorsitzender W. D. Schürger, 1. Vorsitzende Ellen Precker, 2. Kassierer Horst Schneider, 1. Kassierer Dieter Heiderich, 2. Geschäftsführer Hansi Frömel.

Lieber Leser!

Es war einmal, so habe ich die Geschichte des TuS Herchen begonnen. In der Hoffnung das diese Geschichte einmal weitererzählt werden kann, verbleibe ich mit freundlichem Gruß.

J. (H.) Frömel

Zur Vereinsgeschichte Ehrungen

In den Jahren des Vereinslebens haben sich immer wieder einzelne Personen um den Verein und seine Belange besonders bemüht. Ausgezeichnet wurden diese verdienten Vereinsmitglieder früher, wie heute, mit Ehrungen der verschiedensten Richtungen. Nachfolgend möchten wir Ihnen liebe Leser, die beim TuS Herchen geehrten Personen, vorstellen.

Ausgezeichnet wurden mit der Goldenen Vereinsnadel

Willi Feldmann	Gottfried Land	Walter Land
Josef Müller	Hans Adalbert	Adolf Feld
Hans Roggendorf	Manfred Keller	Fritz Nohl
Jürgen Seidel	Mathias Müller	

Ausgezeichnet wurden mit der silbernen Vereinsnadel

Willi Feldmann	Peter Klaas	Willi Kohten
Fritz Land	Herbert Kuchheuser	Mathias Steffens
Eugen Aberfeld	Siegfried Heuser	Wilhelm Pollmann
Heinz Walgenbach	Horst Molitor	Ernst Hasselbach
Hans Willi Gauchel	Peter Olbertz	Georg Scharfenort
Franz Gnacke	August Kohten	Emil Land
Walter Land	Willi Weller	Emil Domning
Günter Gebhardt	Werner Petzke	Rudi Kleinschmidt
Heinz Molitor	Ulrich Hessel	Erich Kleeberger
Josef Gnacke	Norbert Fuchs	

Goldene Vereinsabzeichen

Manfred Keller

Goldene Ehrennadel des WFV

Josef Limburg	Gottfried Land	Walter Land
Reinhold Müller		

Silberne Ehrennadel des WFV

Alfred Lenz	Willi Weller	Eugen Aberfeld
Herbert Kuchheuser	Emil Domning	Josef Limburg

Goldene Verdienstnadel des WFV / FVM

Willi Weller	Leo Krupp	Hans Becker
--------------	-----------	-------------

Silberne Verdienstnadel des WFV / FVM

H.W. Pollmann	Hans Gräbner	Ernst Hasselbach
K. H. Dahm	Hermann Kahn	Rudolf Kleinschmidt
K.H. Siek	Horst Schneider	Thomas Michels

Urkunde für Verdienste um den Fußballsport vom WFV

Emil Domning	Fritz Schulz	Herbert Kuchhäuser
Heinz Greb	Eugen Aberfeld	Gottfried Land
Walter Land	Willi Weller	

Ehrenmitglieder des Vereines sind.

Elisabeth Joest	Walter Land	Willi Feldmann
Peter von Weschpfennig	Christian Schmitz	Mathias Müller

Ehrenspielführer des Vereines

Friedhelm Schmidt

Ehrenjugendleiter des Vereines

Leo Krupp

Ehrenvorsitzende des Vereines



Willi Wißmann

Josef Limburg

Folgende Schiedsrichter des TuS Herchen wurden ausgezeichnet

Reinold Müller	- goldene Nadel des Landessportbundes
Josef Limburg	- silberne Ehrennadel der Schiedsrichter Vereinigung

Sollten wir versehentlich einen Sportkameraden nicht genannt haben, möchten wir dieses entschuldigen, mit der Bitte sich bei uns zu melden.